



## Mit anderen Augen: Kinder stellen ihre Kunstwerke aus

Seite 5

Herzlich willkommen an Bord



Seite 9

Für Michelle wird ein Traum wahr



Seite 11

Endlich wieder zurück zu Mama



Seite 15



## Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

**Herausgeber:**

Kinderarche Sachsen e.V.  
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe  
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

**Aufsichtsrat:**

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),  
Steffen Fritzsche, René Lange, Simone Teske,  
Michael Zimmermann

**Vorstand:**

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;  
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;  
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

**Geschäftsstelle:**

Augustusweg 62, 01445 Radebeul  
Telefon (0351) 83723-0, Fax (0351) 83723-71

info@kinderarche-sachsen.de · [www.kinderarche-sachsen.de](http://www.kinderarche-sachsen.de)

**Verantwortlich:**

Matthias Lang, Vorstand

**Redaktion:**

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,  
b.andert@kinderarche-sachsen.de

**Layout:**

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

**Fotos:**

Birgit Andert, Ilka Meffert,  
Bianca Pahl, privat

**Druck:**

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

**Redaktionsschluss:**

3. März 2015

Das nächste Heft erscheint im Sommer 2015.



## Sichtbare Träume und Hoffnungen

*Ein Kind, auch wenn es nicht sprechen kann, drückt beim Malen seine Seele aus.  
Es kann dadurch eine Verbindung zu sich selbst,  
zu den Erwachsenen, zur Welt, vielleicht auch zu Gott herstellen. (S. Bach)*

An einem sonnigen, warmen Frühlingsmorgen kommt Janette in eine unserer Wohngruppen. Sie ist ein blasses, unglückliches und sehr verschlossenes Kind. Zuhause gab es oft Streit, in der Schule mieden sie die anderen Kinder. Wir geben Janette Pinsel, Farben und Papier und lassen sie malen. Es entsteht ein dunkles, mit vielen Schwarztönen überladenes Bild.

Jede Woche trifft sich Janette nun mit einer Kunsttherapeutin. Die ersten Stunden sind schweigsam, aber nach und nach kommen die beiden ins Gespräch. Zunächst nur auf dem Papier: Janette malt auf das große Blatt von der einen Seite, die Therapeutin von der anderen. In der Mitte treffen sie aufeinander – Janette lächelt das erste Mal. Und beginnt jetzt auch zu erzählen.

Es ist Februar. Der Tag ist grau, Schneeregeng und Sturm wüten draußen. Wieder malen Janette und auch andere Kinder ihrer Gruppe Bilder. Dieses Mal strahlt das Bild von Janette. Eine bunte Wiese, Blumen und die leuchtende Sonne zaubern den Sommer auf das Papier. Janette fühlt sich wohl und ist glücklich.

Wenn junge Menschen in unsere Wohngruppen oder Mutter-Kind-Häuser kommen, sind sie oft schwer belastet, teilweise sogar traumatisiert. Wir versuchen, ihnen für ihr Leben wieder neue Hoffnung zu geben. Mit der täglichen acht-samen Begleitung ebenso wie mit psychologischen und therapeutischen Angeboten.

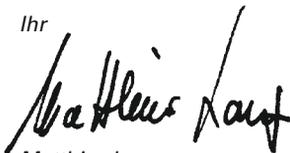
Kunsttherapie ist dabei eine wertvolle Methode, um unseren Kindern und Jugendlichen zu helfen. Denn sie setzt an einer Stelle an, wo

es keine Sprache braucht. Im bildnerischen Gestalten, im Malen und Zeichnen, Töpfeln und Drucken kommt vieles vom Empfinden und Erleben der jungen Menschen zum Ausdruck was vielleicht zunächst unsagbar scheint. Insofern stehen Kindern in der Kunsttherapie andere, nonverbale Mittel des Ausdrucks zur Verfügung, die ihnen helfen, sich von belastenden Gefühlen und Erlebnissen zu befreien und in Verbindung mit sich selbst – und mit ihrem Gegenüber zu treten.

Wir freuen uns ganz besonders, dass die Bilder, die im Rahmen der Kunsttherapie entstanden sind, jetzt in einer Ausstellung in der Deutschen Bank Radebeul zu sehen sein werden (siehe Seite 5 der aktuellen Ausgabe). Sie sind ein beredtes Zeugnis von der Einmaligkeit und Vielfalt der Mädchen und Jungen auf der Kinderarche Sachsen und geben Einblick in ihre Träume und Hoffnung. Kommen Sie doch mal vorbei und überzeugen sich selbst!

So wie Kunsttherapie unseren Kindern neue Hoffnung schenken kann, so erinnert uns auch das Osterfest – das höchste Fest der Christenheit – jedes Jahr daran, dass nach langen Zeiten der Dunkelheit wieder neues Leben und neue Hoffnung aufblühen kann. Auch in der Natur erleben wir dieser Tage die »Auferstehung« vom kalten Winter. Ich wünsche uns allen, dass wir den beginnenden Frühling und das Osterfest mit seiner hoffnungsvollen Botschaft in unsere Herzen lassen und denen, die noch ohne Hoffnung sind, reichlich davon abgeben können.



Ihr  
  
 Matthias Lang

## Entdeckungsreise zu sich selbst

*Lichtenberger verwandeln ihre Wohngruppe in ein Atelier*



**A**usdrucksmalen – was ist das? Diese Frage stellten wir jetzt unserer Kunsttherapeutin Anita Rempe-Gilbert. Sie hatte die Kinder und Jugendlichen der Heilpädagogischen Wohngruppe Lichtenberg mit den dazugehörigen Betreuern, Einrichtungsleiterin, Psychologin und sogar dem Fachbereichsleiter Henry Weyhmann zu einer gemeinsamen Kunst-Aktion eingeladen. Wir trafen uns am Sonnabend, 7. Februar, vormittags in der Wohngruppe. Schon nach kürzester Zeit verwandelte Anita Rempe-Gilbert die Diele der Wohngruppe in ein Atelier. Wir wurden ausgestattet mit verschiedenen Pinseln, Farben, Spachtel, Eiskratzer ... und je einer Leinwand mit der Aufgabenstellung: Ausdrucksmalen. Unsere Atelierleiterin erklärte uns, was das heißt: den Gefühlen freien Lauf lassen. Das Ausdrucksmalen beziehe sich auf den Prozess des Malens und nicht auf das fertige »schöne« Bild. Somit legten wir los und kreierte, was als Herz jeglicher Kreativität bezeichnet wird. Wir gingen auf Entdeckungsreise zu uns selbst und wurden durch unsere Kunsttherapeutin bei Bedarf individuell begleitet.

Nach anderthalb Stunden stoppte uns unsere Atelierleiterin, denn wir fühlten uns wie die großen Künstler und konnten nicht aufhören. Immer wieder gestalteten wir neue Bilder mit neuen Ideen auf unserer Leinwand. Es war schon spannend, in welcher angenehmen Atmosphäre wir uns befanden.

Das gefundene Selbst drückte anschließend jeder Künstler in einem kleinen Vortrag zu seinem Bild aus. Henry Weyhmann durfte beginnen und mit Begeisterung setzte jeder Teilnehmer fort. Alle hörten interessiert zu, und wir suchten gemeinsam Titel für unser jeweiliges Kunstwerk. Natürlich werden die entstandenen Unikate im Haus einen ganz besonderen Platz finden.

Wir danken unserer Atelierleiterin für die tolle Erfahrung, die wir gemeinsam erleben durften und freuen uns auf weitere Methoden der Selbst- und Teamfindung.

*Ines Klein,  
Einrichtungsleiterin*



## »Mit anderen Augen«

*Kinderarche-Kunstwerke sind in der Deutschen Bank Radebeul zu sehen*



Verschlungene Blumenranken, altertümliche Symbole, das Meer am Abend, fröhliche Vögel, wilde Tiere und kantige Gesichter – die Motive und ihre Gestaltung sind so vielfältig wie das Leben. Zu sehen sind sie auf Bildern von Mädchen und Jungen verschiedener Wohngruppen, die ab 12. März in der Deutschen Bank Radebeul ausgestellt werden. Entstanden sind die Kunstwerke im Rahmen der Kunsttherapie. In drei Ferien-Projektwochen haben sich Kinder und Jugendliche mit Pinsel und Farbe auf Entdeckungsreise begeben und lassen uns die Welt durch andere Augen sehen.

### Warum Kunsttherapie?

Die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppen haben in ihrer Kindheit oft negative Erfahrungen gemacht. Mit dem Angebot der Kunsttherapie wollen wir ihnen helfen, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Beim Malen, Zeichnen, Formen etc. bringen die Mädchen und Jungen den Therapeuten gegenüber ganz nebenbei ihre Erlebnisse ins Gespräch. So lernen sie, über ihre teils verstörenden Erfahrungen zu sprechen und sich damit auseinanderzusetzen. Mit Papier, Pinsel und Farbe, Holz, Glas und Keramik schaffen sie etwas Eigenes, auf das sie stolz sind. Durch die Unterstützung und Begleitung der Therapeuten gewinnen sie mehr und mehr Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten sowie Vertrauen in ihre Umwelt. Damit wird ihr

Selbstbewusstsein gestärkt, und das Selbstwertgefühl kann wachsen.

Die Grundversorgung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist über die öffentlichen Mittel gesichert. Für zusätzliche therapeutische Leistung wie Kunsttherapie reicht das Geld oft jedoch nicht aus. Wir sind deshalb besonders dankbar über die Möglichkeit, die Werke aus der Kunsttherapie über die Ausstellung in der Deutschen Bank einer großen Öffentlichkeit zeigen zu können. Mit dem Kauf eines Bildes aus der Ausstellung helfen Kunstliebhaber, unseren Kindern und Jugendlichen einen Raum zu eröffnen, in dem sie neue Kraft schöpfen, stark und gesund werden. Wir freuen uns auf viele interessierte Ausstellungsbesucher!

*Birgit Andert*



## Kinder und Politik

*Wie kann ich meinem Kind erklären, was Politik ist?*



www.kinderfreundliche-sachsen.de

Viele Eltern glauben, dass Politik nur etwas für Erwachsene sei! Kinder verstehen aber Politik sehr wohl und können auch Politik machen. Wie das geht? Natürlich muss man dies den Kindern altersentsprechend erklären. Zum Beispiel so: Unter Politik versteht man alles, was das Zusammenleben der Menschen in einem Staat oder Bundesland, einer Stadt oder einem Dorf gestaltet bzw. regelt und dass sich manche Menschen (Politiker) darum kümmern, dass in einem Land alles gut läuft.

Sogar Kinder können Politik machen und haben vor allem auch das Recht dazu. Damit die Politiker in Deutschland die Kinder nicht vergessen, gibt es eine Gruppe im deutschen Bundestag, die für die Kinder und Jugendlichen in Deutschland da ist: die Kinderkommission. Sie besteht aus fünf Politikern, die sich für die Rechte der Kinder in Deutschland einsetzen und aufpassen, dass auch die Interessen der Kinder nicht zu kurz kommen. Die Kinderkommission kümmert sich zum Beispiel darum, dass es weniger Gewalt gegen Kinder gibt. Zu ihrer Arbeit gehört auch, die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr zu verbessern.

### Wie können Kinder selbst Politik machen?

■ Direkte politische Meinungsäußerungen wie Demonstrationen oder Bürgerproteste haben keine Altersbeschränkung. Auch Kinder können sich daran beteiligen. Sie bekommen damit ein Gefühl, dass es einen Unterschied machen kann, ob man etwas sagt oder schweigt.

Auch dies muss – je nach Alter – von den Eltern natürlich gut begleitet werden.

■ Gar nicht weit weg von dort, wo Kinder wohnen, gibt es einen Kinderspielplatz. Dass es diesen Kinderspielplatz gibt und dass es nichts kostet, wenn Kinder darauf spielen, steht in einem Gesetz, ist also auch das Ergebnis von Politik. Wenn der Spielplatz dreckig ist, können sich Kinder zum Beispiel beim Bürgermeister beschweren.

■ Jede Schule hat eine Schülervertretung, in der Kinder die Interessen aller Schüler vertreten. An manchen Schulen kommen die Schüler sogar regelmäßig zu Schülerparlamenten zusammen, damit auch wirklich jeder die Möglichkeit hat, sich zu äußern und Veränderungen anzustoßen.

■ Als Kind kann man in Kinder- und Jugendparlamenten mitarbeiten.

■ Vielleicht ist es schon vorgekommen, dass Kinder einen Kinofilm sehen wollten und nicht durften, weil sie noch zu jung waren. Auch die Altersangaben auf Computerspielen haben einen Grund: Manchmal werden Sachen in Filmen oder Spielen gezeigt, die Kindern Angst machen können oder sie über lange Zeit beschäftigen. Damit das nicht passiert und Kinder auch tatsächlich nur Dinge sehen, die für sie geeignet sind, haben Politiker ein Gesetz ausgedacht, um Kinder zu schützen. Es heißt Jugendschutzgesetz. Auch hier sind Kinder von der Politik betroffen.

*Henry Weyhmann, Vorstandsmitglied*

# Ein attraktiver Arbeitgeber

## Die Kinderarche Sachsen bietet vielfältige Chancen

**W**ie kann ich Erzieher werden? Welche Einsatzgebiete gibt es, wenn ich mit Kindern arbeiten möchte? Wo und wie muss ich mich bewerben? Welchen Schulabschluss brauche ich, wenn ich Sozialpädagoge werden will? Wo kann ich ehrenamtlich tätig werden? Diese und andere Fragen wollten die Besucher unseres Standes auf der großen Berufs- und Ausbildungsmesse »KarriereStart« in Dresden beantwortet wissen – und wir konnten ihnen weiterhelfen.

Von 23. bis 25. Januar 2015 war die Kinderarche Sachsen gemeinsam mit der Diakonie Sachsen mit einem Stand auf der »KarriereStart« in der Dresdner Messe vertreten. In zahlreichen Gesprächen vermittelten die pädagogischen Mitarbeiter aus Kindertagesstätten, Wohngruppen und Familienhilfen jungen Leuten ein genaues Bild davon, was die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausmacht und welche Ausbildung man dafür braucht.

Bereits zum zweiten Mal hat der Verein die größte Dresdner Ausbildungsmesse genutzt, um sich als attraktiver Arbeitgeber ins Bewusstsein junger Leute zu bringen. Schon jetzt arbeiten in den über 40 Einrichtungen und Angeboten der Kinderarche Sachsen mehr als 420 Menschen im pädagogischen, therapeutischen, technischen, hauswirtschaftlichen und Verwaltungs-Bereich.

Wir suchen immer wieder Menschen, denen das gesunde Aufwachsen von Kindern am Herzen liegt, die eine interessante und herausfordernde Beschäftigung suchen, kreativ und ambitioniert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg begleiten. Wir sind ein verlässlicher Dienstgeber, übertragen MitarbeiterInnen ein hohes Maß an Eigenverantwortung und setzen auf ihre Ressourcen.

### Wir beschäftigen

- staatlich anerkannte Erzieherinnen / Erzieher
- Dipl.-Sozialpädagoginnen / Dipl.-Sozialpädagogen
- Sozialarbeiterinnen / Sozialarbeiter
- Hauswirtschafterinnen / Hauswirtschafter

### Sie finden bei uns

- die Chance zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Arbeiten
- engagierte Leitungs- und Mitarbeiterteams
- einen Vorstand, der kooperativ seine Verantwortung wahrnimmt
- angemessene Bezahlung nach AVR des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland – Fassung Sachsen
- eine betriebliche Altersvorsorge, Kinderzuschlag
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Supervision

Die Kinderarche Sachsen ist auch als Ausbilder aktiv: Wir bieten in unseren Einrichtungen Praktika für angehende Erzieher oder Sozialpädagogen (m/w) bzw. Schülerpraktika an, sind Arbeitgeber in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Erzieher (m/w), Einsatzort für den Bundesfreiwilligendienst sowie Praxispartner für die Berufsakademien im Rahmen des dualen Studiums. Außerdem begleiten wir wissenschaftliche Arbeiten im pädagogischen Bereich und in Bereichen der Verwaltung. Wir suchen immer wieder engagierte junge Leute, deren Herz für Kinder und Jugendliche schlägt.

Wer mehr Informationen zur Kinderarche Sachsen als Arbeitgeber oder Einsatzort für Praktika und Freiwilligendienste sucht, wird im Karriere-Bereich auf unserer Homepage [www.kinderarche-sachsen.de](http://www.kinderarche-sachsen.de) sicher fündig.

*Birgit Andert*



## Gruppensprecher tauschen sich aus

### Arbeitsgruppe Neue Medien wurde gegründet



**E**twa 40 Gruppensprecher im Alter von 9 bis 18 Jahren aus Einrichtungen in ganz Sachsen haben sich am 8. Januar in Radebeul zusammengefunden, um gemeinsam mit dem Vorstand der Kinderarche Sachsen die brennenden Themen der Kinder und Jugendlichen unseres Vereins zu besprechen. Gruppensprecher sind die gewählten Vertreter der Kinder und Jugendlichen, die als Bindeglied zwischen den Gruppen, den Mitarbeitern, Einrichtungsleitern und dem Vorstand Themen, Sorgen und Nöte, Wünsche und Hoffnungen artikulieren. Sie bilden somit ein demokratisches Gremium und sind zugleich Stimme der jungen Menschen in unserem Verein.

Grundsätzlich fühlen sich die jungen Menschen sehr wohl in ihren Gruppen. Als problematisch haben die Jungen und Mädchen jedoch

eingeschätzt, dass sich in einigen Gruppen einzelne Kinder und Jugendliche nicht an Regeln, Werte und Normen halten und damit Harmonie und Wohlbefinden der ganzen Gruppe gefährden können. Hauptthema des jährlichen Treffens war dieses Mal die Beteiligung von jungen Menschen in Einrichtungen der Kinderarche Sachsen. Vorstandsmitglied Henry Weyhmann erläuterte kurz, welche Möglichkeiten der Mitgestaltung es für die Jungen und Mädchen gibt. In drei Arbeitsgruppen war dann Zeit, sich darüber auszutauschen, ob sich junge Menschen ausreichend an Entscheidungen über ihren Alltag beteiligen können. Auch hier war das Feedback insgesamt positiv. »Wir fordern euch alle herzlich auf, euch aktiv ins Leben eurer Wohngruppe einzubringen und bei der Gestaltung des Alltags mitzuwirken«, so der Vorstand Matthias Lang.

Im Rahmen des Gruppensprechertreffens wurde außerdem eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit Fragen der neuen Medien (Internet, Handy & Co.) und ihrer Nutzung in den Wohngruppen beschäftigen wird. Auch das Not-Telefon wurde zum Gruppensprechertreffen noch einmal vorgestellt als niedrigschwelliges Angebot für junge Menschen, die in ihren Wohngruppen Gewalt in jeglicher Form erleben. Die Hotline ist 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zu erreichen und allen jungen Menschen als Hilfsangebot bekannt. *big*

## Leckere Überraschung für die Kinderarche Sachsen

**S**achsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich ist nicht nur Fußballfan, sondern hat auch ein Herz für Kinder. Als Schirmherr des Jubiläumsspiels der »Eisernen Herren« Ü50 vom SV Lok Kamenz am vergangenen Sonnabend bekam er vom Kamenzer Bäckermeister Dominik Selnack eine riesige Torte geschenkt. Weil er die nicht allein aufessen wollte, verschenkte der Ministerpräsident sie weiter: an die Radebeuler Kinder und Jugendlichen der Kinderarche Sachsen, mit denen er seit 2012 als Schirmherr des Kinderarche-Oskars verbunden ist.

Unsere Jungen und Mädchen waren begeistert von dem Traum aus Mohnboden, Schokocreme und Johannisbeermark und trauten sich kaum, die Karikatur des Ministerpräsidenten in Fußball-Output und mit Schirm anzuschneiden. Jetzt wissen wir: Die Torte sah nicht nur traum-

haft aus, sondern schmeckte auch superlecker. In den Genuss des Backwerkes kamen alle Radebeuler Wohngruppen. Wir sagen: Vielen Dank für die leckere Überraschung! *big*



## Herzlich willkommen an Bord

### *Kita »Riesenzwerge« feierte Namensweihe*

**Z**eigt mir doch mal, wie groß ihr seid! Noch ein Stück höher! Und noch ein Stück!« Auf den Zehenspitzen stehend, die Hände zum Himmel gestreckt, machten sich die Jungen und Mädchen der Integrativen christlichen Kindertagesstätte Riesestraße in Radebeul riesengroß und zeigten damit: Sie tragen ihren neuen Namen zu Recht. Am 27. Januar feierten Kinder, Eltern, Erzieher und Gäste die feierliche Namensweihe zur Kita »Riesenzwerge«. Seit Anfang Januar ist die Einrichtung in Trägerschaft der Kinderarche Sachsen und Kinderarche-Chef Matthias Lang begrüßte zum Fest am Dienstag deshalb alle herzlich an Bord. »Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg«, sagte er.

Auch Einrichtungsleiterin Julia Kretschmar begrüßte Eltern und Gäste herzlich und stimmte mit den Kindern mehrere fröhliche Lieder an. So sangen die Kinder mit Händen und Füßen »Alles muss klein beginnen« und gaben damit gleich ein Motto für die künftige Zusammenarbeit mit der Radebeuler Lutherkirchgemeinde vor. Pfarrerin Anja Funke war gekommen, um das Haus zu segnen und den Kindern die Geschichte von den Riesenzwergen in der Bibel zu erzählen. Dort bat Jesus seine Jünger, die Kinder nicht wegzuschicken, sondern zu ihm kommen zu lassen. Wer so eingeladen wird, der wird groß und stark, eben ein Riesenzwerg ...



Weil zu einem Fest auch Geschenke gehören, hatte Gemeindepädagoge Christian Rothe ein großes Paket im Gepäck. Mit den vielen, vielen Bausteinen können die Riesenzwerge jetzt eine ganze Stadt bauen... Am leckeren Kuchenbuffet und am Lagerfeuer klang das Fest gesellig aus. Allen Gästen und Helfern vielen Dank für dieses wunderschöne Fest!

*Birgit Andert*



## Aufs Glatteis geführt

*Wohngruppe Lichtenberg ging in Freital eislaufen*

Am 11. Februar war für die Wohngruppe in Lichtenberg ein Ausflug nach Freital geplant. Mit unserem Bus sind wir über die »Dörfer« nach Freital gefahren. Dort angekommen mussten wir natürlich auch Schuhe ausleihen. Endlich war es soweit, wir durften aufs Eis und es war nicht nur für die Kinder eine wacklige Angelegenheit, nein, die Betreuer hatten anfangs auch ihre »Problemchen«. Alle waren natürlich hoch motiviert bei der Sache und die Kinder haben sich gegenseitig geholfen, damit es leichter geht. Die Jüngeren haben Rutschhilfen bekommen, wo man sich festhalten konnte. Die sahen vielleicht komisch aus: Sie waren aus einem Limonadenkasten und einem Stück Plastikrohr gebaut. Ihren Zweck haben die Hilfen dennoch super erfüllt, man konnte sich sogar darauf setzen und geschoben werden. Es war also auch für entspannte Momente gesorgt.



Irgendwann war das Durchhaltevermögen der jüngeren Kinder etwas erschöpft, so dass wir uns die mitgebrachte Brotzeit schmecken ließen. Zwischenzeitlich sauste sogar die Eismaschine übers Eis und machte die Eisfläche wieder schön glatt. Wir waren also gestärkt und für ein paar neue Runden auf dem frischen Eis bereit. Wettrennen mit diesen Rutschhilfen haben die Kinder ebenfalls gemacht und sind dadurch auch mal ans Konditionslimit gekommen. Zum Schluss wollte der Jüngste gar nicht runter vom Eis und fühlte sich sogar sehr sicher auf seinen Kufen.

Für alle war dieser Ausflug eine große Bereicherung und hat riesig Spaß

gemacht. Die Kinder haben beim Vesper in der Wohngruppe schon den Wunsch geäußert, dass sie auf jeden Fall wieder mal nach Freital wollen und somit ist unser nächstes Eislaufen für die Wohngruppe Lichtenberg gesichert.

*David Erler, Erzieher*

## In Niebo sind die Narren los

*Vanessa berichtet von der Faschingsfeier*



Aus der Wohngruppe Niederbobritzsch schreibt die 13-jährige Vanessa: Am 15. Februar 2015 hieß es in unserer Gemeinde »Helau«. Wir fünf Kinder aus der Wohngruppe Niederbobritzsch sind 15 Uhr mit guter Laune zum »Goldenen Löwen« gegangen. Schon von außen hörten wir die laute Musik und freuten uns auf die Party. Es war sehr gute Stimmung und es wurde ein super Programm geboten. Gemeinsam spielten wir verschiedene Spiele, dies bereitet uns sehr viel Spaß. Es gab ausreichend Getränke und Süßigkeiten umsonst...

Natürlich durfte unsere Verkleidung nicht fehlen, unter anderem waren ein starker Polizist, ein grusliger Geist und die hübsche Marilyn Monroe gekommen. Wir danken der Gemeinde für die lustige Faschingsparty – mit einem dreifachen »Helau«.

*Vanessa (13) und Julia Pergande*

## Für Michelle wird endlich ein Traum wahr

*Im Kinder- und Jugendheim Burgstädt wurde ein Therapiefahrrad übergeben*

**E**ndlich einmal Radfahren wie alle anderen Kinder, einmal den Wind im Gesicht spüren und die Bäume und Häuser vorbeigleiten sehen – dieser Traum hat sich für Michelle jetzt erfüllt. Seit drei Jahren lebt das zwölfjährige Mädchen im Kinder- und Jugendheim Burgstädt im Landkreis Mittelsachsen. Radfahren ist ihre Leidenschaft, doch bisher konnte Michelle nur im Hof ihre Runden drehen. Seit ihrer Geburt ist sie stark sehbehindert. Alleine auf der Straße zu fahren, wäre deshalb zu gefährlich.

Im Frühjahr 2014 startete die Kinderarche Sachsen als Träger der Einrichtung in Burgstädt deshalb einen Spendenaufruf für ein Therapiefahrrad für Michelle. Auf diesem Rad sitzt das Mädchen wie auf einem Tandem vorn, während eine Begleitperson hinter ihr sicher das Fahrrad lenkt. Auf den Spendenaufruf sind insgesamt knapp 2.700 Euro Spenden eingegangen. Dank einer weiteren Spende der Gesundheitstechnik Sonntag aus Glauchau in Höhe von 500 Euro konnte die Kinderarche Sachsen nun das Therapiefahrrad kaufen (Kosten: 3.339,70 Euro).

Das Fahrrad kann so eingestellt werden, dass Michelle, auch wenn sie noch ein Stück wächst, kein Größeres brauchen wird. Außerdem lebt im Kinder- und Jugendheim Burgstädt ein zweiter sehbehinderter Junge, der das Fahrrad mit nutzen kann. »Vielen Dank allen Spendern, die uns geholfen haben, Michelle einen Traum zu erfüllen«, sagte Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt bei der Übergabe am 11. Februar. »Jetzt kann auch sie endlich erleben, was für die meisten Kinder selbstverständlich ist: einmal richtig in die Pedale treten, den Fahrtwind in den flatternden Haaren fühlen und nach ein paar Metern spüren, was Freiheit ist.«

*Birgit Andert*

*Bei einer ersten Testfahrt mit Annett Schreckenbach-Launhardt ließ sich Michelle schon mal den Wind um die Nase wehen. Evelyn Sonntag von der Gesundheitstechnik Sonntag aus Glauchau (li.) gab etwas Schützenhilfe.*



*Michelle (li.) freut sich riesig über ihr schickes neues Therapiefahrrad, das Evelyn Sonntag von der Gesundheitstechnik Sonntag aus Glauchau (Mi.) ihr und Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt gestern übergab.*





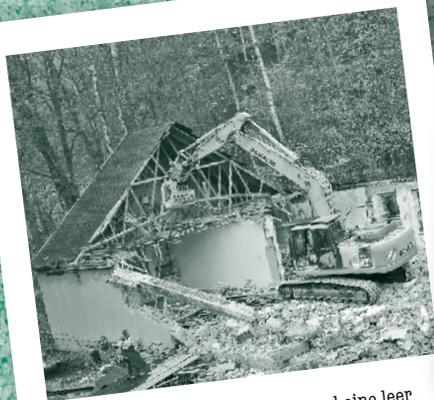
**Burgstädt** Unter dem Motto »Eine zauberhafte Welt« feierten Elfen, Feen, Prinzessinnen, Ritter, Hexen und Teufel am 11. Februar im Kinder- und Jugendheim Burgstädt ein fröhliches Faschingsfest. Highlight waren ein Zauberer und die Band »Six Pickles«.



**Crimmitschau** Die Mädchen und Jungen der »Kinderoase« freuen sich über eine Spende in Höhe von 1.500 Euro vom Supermarkt Netto. »Von dem Geld können wir endlich die neuen Geräte für den Sportraum anschaffen«, freut sich die Kita-Leiterin.



**Wuischke** Eine Metro 380,55 Euro hat Ende Kinder in Wuischke z Azubis der Metro Dr ten ein Grillevent or der Kinderarche ge



**Lichtenberg** Das alte Heizhaus und eine leer stehende Baracke an unserem Haus Lichtenberg sind jetzt endlich Geschichte. Anfang Dezember war nichts mehr von den alten Gebäuden zu sehen – jetzt können wir das Außengelände noch besser nutzen.



**Niederbobritzsch** »Gemeinsam macht es doppelt Spaß« – das wissen die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppe Niederbobritzsch und haben im Dezember gemeinsam mit einigen Senioren aus dem Carolahof in Hilbersdorf Plätzchen gebacken und genascht.



**Zethau** Das Christlic erhielt zu seiner We 18. Dezember hohen Morgenland. Denn in nicht der Weihnachts heiligen drei Könige



Spende in Höhe von  
Januar die Augen der  
um Leuchten gebracht. Die  
esden hatten vor Weihnach-  
organisiert und die Einnahmen  
spendet.



**Sebnitz** Seit Wochen bereiten die Mädchen und Jungen in der Sebnitzer Kita »Unterm Regenbogen« den Weltgebetstag am 6. März vor und wuschen sich – wie in der Bibel beschrieben – dabei auch die Füße, um einander Gutes zu tun.



**Hamburg** Unter dem Motto »Mit Werten in Führung gehen« kamen vom 26. bis 28. Februar etwa 3.200 Teilnehmer zum Kongress christlicher Führungskräfte in Hamburg zusammen, darunter auch Vorstand und Leitungskräfte der Kinderarche Sachsen.



**Crimmitschau** »Bunt, ja, bunt sind alle meine Kleider« – das haben die »Sterntaler« zu ihrem Faschingsfest ernst genommen und ein fröhliches Fest der Farben gefeiert. Feen, Eismonster, Polizisten und viele andere Phantasiewesen waren dafür eingeschwebt.



he Kinderhaus Zethau  
anachtsfeier am  
Besuch aus dem  
der Kita beschert  
smann, sondern die  
die Kinder.



**Wuischke** Die Überraschung war riesengroß, als am 3. Februar Dr. Ralf Jähmig jede Menge Schulmaterialien aus seinem Kofferraum auslud und dem Kinder- und Jugendheim Wuischke schenkte. Herzlichen Dank an ihn und an Hanspeter Benad für die Vermittlung!

## In Seyde ist jetzt alles wieder schick

*Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen*



**W**ir haben es geschafft: Speise- und Kunsttherapieraum in der Therapeutischen Wohngruppe in Seyde sind nach drei Monaten Bauzeit fertig! Endlich ist es wieder schön im Erdgeschoss. Und mehr noch: Statt einer normalen Fußbodenerneuerung ist sogar eine tolle Fußbodenheizung eingebaut worden. Das bedeutete allerdings lange Wartezeiten beim Austrocknen des Betons, Hoch- und Runterregeln der Heizung vor der Verlegung der Fliesen. Jetzt ist der Fußboden wunderschön gefliest, und die Wände haben einen neuen Putz bekommen.

Auch unsere Kinder haben mitgeholfen: Gemeinsam mit uns sind sie mit Spachteln und Messern der Tapete zu Leibe gerückt. Weil sie so fleißig geholfen haben, bekommen sie von unserer Vermieterin eine kleine Belohnung. Apropos Renovierung: Auch die Kinderzimmer bringen wir jetzt wieder einmal nach und nach auf Vordermann. Nach den vielen Jahren muss das eine oder andere Möbelstück ersetzt werden. Erst kürzlich erhielten wir eine Geldspende vom EDEKA-Markt in Dresden (Hamburger Straße). Herr Scheller, der Chef des Marktes, stellte vier Spendenboxen der Kinderarche auf, in die an der Kasse Kleingeld eingeworfen werden konnte. Dieses Geld sowie weitere Spenden werden jetzt in die Neugestaltung der Wohnräume fließen. Wer mag, kann sich das Ergebnis später gern einmal ansehen. Wir würden uns freuen.

Neben den Putz- und Einräumarbeiten gab es für die Kinder in den Ferien aber auch viel Erholung. Ausflüge mit den Skiern standen in der ersten Woche mehrmals auf dem Plan und selbst unsere ungeübten Skifahrer fanden (fast alle) Gefallen daran. Ein Schlittschuh-Tag nur für die Mädchen, ein Kinobesuch sowie das Dynamospiel gegen Wiesbaden waren willkommene Abwechslung zu unserem Winterprogramm.

Tolle Urlaubspläne sind uns möglich geworden, nachdem wir vor drei Wochen von einer 1000-Euro-Spende erfuhren. Erneut hat uns Liselotte Hartwig aus Dresden diese unglaublich große Summe speziell zur Urlaubsgestaltung überwiesen. Neben der Sommerfahrt wird deshalb auch 2015 eine Herbstferienfahrt stattfinden! Juhu! So viele großzügige und liebevolle Menschen um uns herum – das ist wirklich schön! DANKE!

*Annette Bracklow, Teamleiterin*

### Ein Praktikant blickt auf seine Zeit in Wuischke zurück

*Lieber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Musik!*

*Mein Praktikum ist nun leider schon wieder vorbei und es ist Zeit, Dankeschen zu sagen. Ich habe die gemeinsame Zeit und Arbeit als sehr wertschätzend und produktiv empfunden. Ich habe einige von Ihnen lernen können und immer das Gefühl gehabt, dass ich mit meiner Meinung gleichberechtigter Teil des Teams bin, was nicht selbstverständlich ist. Ich finde, dass hier eine super Arbeit gemacht wird, zu allem bin ich beeindruckt davon, wie so etwas im Inneren des Teams und auch gegenüber den Kindern und Kindern herrscht. Vielen Dank für die gemeinsamen Erfahrungen! Ich werde den Musik in guter Erinnerung behalten und wer weiß, vielleicht sieht es mich ja mal wieder raus auf's Land. ☺*

*Corinna Schmidt*





## Endlich wieder zurück zu Mama

*Drei Jungen verabschieden sich vom »Katschwitzer Hof«*



Für Florian, Tobias und Jonathan\* war der 19. Februar 2015 ein ganz besonderer Tag. Zum letzten Mal saßen die drei Brüder am Tisch in der großen Küche vom »Katschwitzer Hof«, zum letzten Mal spielten sie im Sandkasten auf dem Hof, zum letzten Mal kuschelten sie mit Meerschweinchen und Hasen. Es hieß Abschied nehmen an diesem Donnerstag in den Ferien, denn Florian, Tobias und Jonathan sind nach fünf Jahren Heimerziehung nach Hause zurückgekehrt.

Als sie mit drei, vier und sechs Jahren am 14. Dezember 2009 in unser »Haus Kleeblatt« in Kamenz einzogen, da gab es für die Jungen kaum ein Halten. Nach nur einer Viertelstunde war das liebevoll vorbereitete Zimmer verwüstet, sie gingen über Tische und Bänke, stiegen zum Fenster aus, lutschten zum Teil noch am Daumen, schlugen den Kopf gegen die Wand.

Überforderung, Streit, Konflikte und Gewalt hatten zu einem ungesunden Kreislauf geführt, aus dem Kinder und Mutter befreit werden mussten. Mit dem Einzug ins »Haus Kleeblatt« eröffnete sich die Chance, mit Kindern und Mutter so zu arbeiten, dass alte Verletzungen heilen und gesunde Entwicklungen beginnen konnten. Von Anfang an war die Mutter eng eingebunden, sie kam ihre Kinder besuchen, verbrachte viel Zeit mit ihnen, erlebte den Alltag in der Wohngruppe hautnah mit.

Als die drei Jungen im Frühjahr 2012 in den umgebauten »Katschwitzer Hof« einzogen und damit die ersten Bewohner der neuen Therapeutischen Kleinstwohngruppe waren, wurde ins Zimmer des Jüngsten selbstverständlich ein Auszieh-

bett gestellt, wo die Mutter während der regelmäßigen Besuche übernachten konnte.

Heute sind Florian, Tobias und Jonathan aufgeweckte und fröhliche Jungen. »Wir haben sie befähigt, ihr Leben gut zu führen« glaubt Einrichtungsleiter Jens Petzold. Jonathan, der als großer Bruder oft in die Beschützerrolle schlüpfte, hat gelernt, wieder Kind zu sein und unbeschwert zu spielen. Tobias hat seine Liebe zum Schlagzeug entdeckt und im Dorf Freunde gefunden. Und Florian hat Spaß am Lernen, will alles ganz genau wissen, liest Lexika, fragt den Leuten Löcher in den Bauch.

»Fünf Jahre Heim sind genug«, sagt Jonathan an diesem letzten Donnerstag in Katschwitz etwas schnodderig. »Wir freuen uns, dass wir endlich wieder zu unserer Mama kommen.« Damit dieser Schritt gut gelingt, hat das Team des »Katschwitzer Hofes« die Rückführung gut vorbereitet. Zwei Kollegen begleiten die Familie seit Anfang Januar und noch bis Ende März, um sinnvolle Rituale und Regeln aus der Wohngruppe jetzt auch zu Hause zu installieren.

»Wir denken, das kann jetzt gut funktionieren«, sagt Jens Petzold, »und wir freuen uns über jedes Kind, das wir gut zurück nach Hause geben können.«

*Birgit Andert*

\* Namen geändert



## Riesenspaß beim Schlittschuhlaufen

*SPFH Reichenbach machte einen Ausflug nach Greiz*



**D**en ersten Donnerstag der Winterferien nutzen die Kinder, Eltern und Familienhelfer aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe Reichenbach für einen tollen Ausflug auf die Eisbahn Greiz. Mit elf Kindern und vier Eltern verbrach-

ten wir den Tag auf Kufen und hatten viel Spaß beim Fahren allein und in der Gruppe. Für einige Mitgereiste war es das erste Mal, dass der feste Boden unter den Füßen gegen rutschiges Eis eingetauscht wurde. Besonders Mut machend war es da, dass die Mutti direkt in der Nähe war und die Hand beim Laufen halten konnte. Mit von der Partie waren natürlich auch wieder die Lern-Pinguine, an denen sich die ganz Kleinen festhalten durften.

Drei Mädchen zeigten riesige Freude, als sie sich auf dem Eis anfreundeten und strahlend für dieses schöne Foto posierten. Sie haben sich vorgenommen, sich bald einmal wieder zu sehen und in Zukunft vielleicht mehr Zeit zusammen zu verbringen.

*Grit Wagner, Sozialpädagogische Familienhelferin, & Nadine Z.*

## Zu Besuch im Sächsischen Landtag

*Wohngruppen Reichenbach und Lichtenstein machten sich schlau*

**W**ie werden Gesetze beschlossen? Welche Parteien sitzen im Sächsischen Landtag und wie sieht der Alltag eines Abgeordneten aus? Antworten auf diese und andere Fragen fanden 26 Kinder und Jugendliche der Wohngruppen Reichenbach und Lichtenstein sowie der Sozialpädagogischen Familienhilfe Reichenbach am 10. Februar 2015 bei einer Besichtigung des Sächsischen Landtags. Eingeladen hatte unser langjähriger Förderer und inzwischen Landtags-

abgeordneter Stephan Hösl (CDU) aus Reichenbach. Bei der Führung erfuhren wir viele interessante Fakten und durften Fragen stellen. Bei der anschließenden Stadtrundfahrt besichtigten wir Dresden und fuhren über die neue Waldschlösschenbrücke. Die kleine Hufeisennase hingegen haben wir nicht entdeckt.

Vielen Dank auch an das Busunternehmen Wehrle aus Neumark in Zusammenarbeit mit dTours aus Dresden.

*Cornelia Heidrich*





## Traumberuf: Krankenschwester

*Marie-Luise aus dem MUK Leubnitz hat den Ausbildungsvertrag in der Tasche*

**M**arie-Luise ist 17 Jahre alt, und während manche ihrer Mitschülerinnen immer noch nicht wissen, was sie im Beruf mal machen wollen, ist für sie seit der 3. Klasse klar: Sie will Krankenschwester werden. »Mich begeistert das, was Ärzte alles tun können, um Menschen zu helfen«, erzählt sie, »und es ist ein schönes Gefühl, wenn man dafür sorgen kann, dass es jemandem besser geht.« Aus diesem Grund kämpft Marie seit vielen Jahren darum, dass aus dem Traum einmal Wirklichkeit wird. »Ich habe die 8. Klasse freiwillig wiederholt, um bessere Noten zu erreichen«, sagt sie. Ziemlich zeitig – schon mit dem Ende der 9. Klasse – schrieb sie ihre Bewerbungen. »Ich wollte einfach zeigen, dass ich es wirklich, wirklich will.«



jetzt hat sich gezeigt: Es hat sich gelohnt zu kämpfen.«

Am 1. September geht es los, und spätestens dann will Marie-Luise in einer eigenen Wohnung in Zwickau leben, um zu Fuß zur Arbeit gehen zu können. Die drei Jahre in der Mädchen-WG des Mutter-Kind-Hauses Leubnitz will sie dennoch nicht missen. »Ich wusste immer, dass ich Hilfe bekomme, wenn ich sie brauche«, sagt Marie-Luise, »die Erzieher

Vor einem Monat dann wurde es ernst: Marie-Luise wurde zum Vorstellungsgespräch ins Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau eingeladen. Sie wusste: Von den 150 Bewerbern werden nur 40 ausgebildet. Eine bange Woche musste sie warten, dann kam die erlösende Email: Marie-Luise hatte die Zusage für die Ausbildung. »Ich habe mich so gefreut«, erzählt das Mädchen, »denn so lange habe ich darum gekämpft – und

haben über meine Arbeiten gesehen, Hausaufgaben kontrolliert, sie waren da, wenn es mal nicht so gut lief, haben mir den Rücken gestärkt – das war wichtig!«

Bis zum Ausbildungsbeginn heißt es für das Mädchen jetzt noch die Prüfung für den Schulabschluss bestehen. Und für die Zeit nach der Ausbildung hat Marie-Luise auch schon Pläne: »Ich möchte dann gern eine Weiterbildung machen, denn mein Herz schlägt für die Chirurgie. Irgendwann will ich einmal OP-Schwester sein!«

Wir wünschen Marie-Luise auf dem Weg dorthin alles, alles Gute! Behalte deinen Traum fest im Blick und lass dich nicht davon abbringen!

*Birgit Andert*

## »Was lange währt, wird gut ...«

*Kinderhaus »Sterntaler« freut sich über sanierten Ruheraum*

**Z**um Saunieren braucht man neben einer Sauna auch einen Ruheraum. In dem vom Kinderhaus »Sterntaler« in Crimmitschau ließ es sich bisher alles andere als ausruhen. Abgebröckelter Putz und Stockflecken machten uns zu schaffen. Dann hieß es ab Oktober 2014 endlich »Stopp! Kein Zutritt! Baustelle!«

Nun im Frühjahr 2015 können wir in einen sanierten, hellen und einladenden Raum einziehen. Dank unserer Hausmeister und der Firmen Weidner aus Crimmitschau und Fritzsche aus Blankenhain können die Kinder ihre Saunaruhezeit, ihre Yogastunden und ihre Therapieeinheiten wieder hier verbringen und sich dabei rundum wohl fühlen.

Große Investitionen der Stadt Crimmitschau, die im vergangenen Jahr das Abwassersystem



rund ums Gebäude umfassend erneuern ließ, ermöglichten uns in diesem Winter die Sanierung des Raumes. Dafür sagen die Kinder und das Team des Kinderhauses »Sterntaler« herzlichen Dank!

*Katrin Leschak*

## Zwei erlebnisreiche Wochen

*Die Kinder der Tagesgruppe Großdolzig schauen auf ihre Winterferien zurück*

Die Ferien der Tagesgruppe Großdolzig wurden mit einem Besuch im Kino eingeleitet. Mit den »Pinguinen aus Madagascar« lachten wir uns in unseren bequemen Sesseln schlapp. Im Kinder-Erlebnis-Restaurant Leipzig haben wir uns kulinarisch verzaubern lassen. Beim orientalischen Kochkurs haben wir gemeinsam fernöstliche Köstlichkeiten, wie zum Beispiel türkische Köfte, ägyptische Kartoff-

eine Obstbowle rundeten den Tag ab. »Sport frei« hieß es zum jährlichen Sportfest aller Tagesgruppen des Landkreises Leipzig. In verschiedensten Disziplinen wie zum Beispiel dem Biathlon-Parcours haben die Kinder die olympischen Winterspiele nachempfunden und wurden alle mit einer Medaille ausgezeichnet.



felsuppe und indisches Naan Brot mit viel Liebe zubereitet. Beim anschließenden glitzernden Märchenfest erlebten alle eine gewaltige Geschmacksexplosion beim Essen der Leckerrein aus 1001 Nacht. Viel Wissenswertes über unsere heimische Tierwelt erfuhren wir im Igelzentrum. Wie man Spuren im Schnee erkennt und welches Tier sich dahinter verbirgt, war der Grund unseres Ausfluges. Wir lernten zudem das Leben des Bibers in seiner Burg näher kennen und bastelten uns einen Biber-Stifthalter für unseren Schreibtisch. Unsere Augen strahlten beim Anblick des Igels, welcher uns verabschiedete. Eine Entdeckertour durch die Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr in Leipzig wurde zu einem unvergesslichen Abenteuer. Wir durften alles ausprobieren und selbst einmal Feuerwehrmann sein. Wer sich traute, durfte sogar die Feuerwehrtange hinunterrutschen. Natürlich gab es eine riesige, bunte Faschingsfeier in der Tagesgruppe. So haben sich Ritter, Polizistin, Zauberer, Hexe, Clowns, Cheerleader, Dieb und Aladin auf einer rasanten Party getroffen. Wir haben alte Kinderspiele neu zum Leben erweckt und das Tanzbein zu großen Hits geschwungen. Leckere Pfannkuchen und

Am letzten Ferienmittwoch brachen wir zu einer Shoppingtour ins Allee-Center auf. Jedes Kind konnte sich einen Wunsch erfüllen und sich so über ein neues Spielzeug freuen. An dieser Stelle möchten sich die Kinder der Tagesgruppe bei Herrn Riedel und seiner Familie recht herzlich bedanken, dass sie uns dieses Erlebnis ermöglicht haben.

Am letzten Ferientag bestiegen wir mächtige Kletterburgen, sausten lange Rutschen hinunter, fuhren mit kleinen Go-Carts um die Wette, sprangen so hoch wir konnten auf dem Trampolin, fuhren mit dem Tretboot übers stürmische Wasser und bezwangen ein wirres Labyrinth. Mit dem Besuch des riesigen Indoor-Spielplatzes »Arche Noah« in Halle verabschiedeten wir uns von den abenteuerreichen Ferien und können nun mit voller Kraft voraus in das zweite Schulhalbjahr düsen.

*Anja Gruschwitz, Erzieherin*

# Ein guter Reisebegleiter geht von Bord

*Zum Abschied von Gotthard Fuhrmann*



Wenn Menschen mit Menschen arbeiten, dann knackt es manchmal gewaltig. Missverständnisse, Konflikte, Streit – das lässt sich im menschlichen Miteinander nicht vermeiden. Doch wie gehen wir mit diesen Reibungspunkten um, wie lösen wir Missverständnisse auf, wie gelingt Begegnung, wie können wir vielleicht sogar an Konflikten wachsen? In der Kinderarche Sachsen gab es für diese Fragen eine Antwort: Gotthard Fuhrmann.

Seit dem 1. Februar 1993 war er als Supervisor in der Kinderarche angestellt – und seine Art, die Menschen zur Reflexion einzuladen, hat sogar denen geholfen, die zuvor nichts von derlei »Firlifanz« gehalten haben. Eindrücklich gezeigt hat sich das jetzt auch zum Abschied von Gotthard Fuhrmann, denn mit seinem 70. Geburtstag am 22. Februar nimmt der Mann, der vielen geraten hat, öfter Pausen zu machen, innezuhalten, auf sich selbst zu achten, nun selbst seinen Hut und geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Viele EinrichtungsleiterInnen und MitarbeiterInnen der Kinderarche waren zum Abschied gekommen, um sich bei dem studierten Theologen für seine Begleitung und Hilfe zu bedanken. Kinderarche-Chef Matthias Lang blickte in einer launigen Rede um die Bedeutung der Zahl 7 auf die Arbeit Fuhrmanns in der Kinderarche zurück und überreichte gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen sieben magische Abschiedsgeschenke. Die Mädchen und Jungen der Kita Waldstraße trällerten mit Einrichtungsleiterin Rosita Rewny ein paar Lieder und gratulierten dem Jubilar alle persönlich.

Sonja Dietrich aus dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau trug eine berührende Geschichte über den Zug des Lebens vor und endete mit den Worten: »Du bist ein guter Reisebegleiter gewesen, wir danken dir dafür und wünschen eine gute Weiterreise!« Uta Troike und Gisela Härtelt brachten mit ihrem Zwiegespräch als Engel und Teufel die Runde zum Lachen. Cornelia Heidrich und Annett Schreckenbach-Launhardt amüsierten mit einem Sketch als gespiegelte Damen in Reich und Arm, die sich letztlich doch die Hände reichen können – gelungene Interaktion auf höchstem Niveau...

Gotthard Fuhrmann selbst ließ es sich natürlich nicht nehmen, auch ein paar Worte zum Abschied zu sprechen. Er erinnerte an seinen Anfang in der Kinderarche, der mit einem Ehe-



krach begann, und lobte die Freiheit, in seiner Arbeit Schwerpunkte selbst setzen zu können. Mit dem ihm eigenen Humor gab er einerseits seinen Schlüsselbund zurück, andererseits zwei Weisheiten als Empfehlung an die Runde. »Ich wünsche euch, dass ihr noch öfter als bisher innehaltet, selbst wenn es nur ein paar Atemzüge sind, statt pausenlos und atemlos durch die Tage zu eilen.« Mit einer Geschichte brachte er seine zweite Empfehlung vor: »Mach dir kein festes Bild.« Mit anderen Worten: Erlaubt es euch, überrascht zu werden, lasst euch auf den anderen ein, seid neugierig, seid achtsam, seid offen.

Mögen uns diese Worte noch lange begleiten und in uns weiterwirken, damit wir Missverständnisse, Konflikte und Streit auch ohne Gotthard Fuhrmann als verkleidete Chance zum Wachsen begreifen können.

*Birgit Andert*

## Sportliche Bäckerhilfe für die »Villa Kunterbunt«

*Kinder freuen sich über zwei neue Turnmatten*

**A**nfang Februar erwarteten die Kinder unserer »Villa Kunterbunt« in Freiberg ganz besonderen Besuch: Silke Mittmann, Regionalleiterin der Bäckerei Möbius, kam vorbei – und sie hatte eine Sportmatte für die Mädchen und Jungen im Gepäck.

Hintergrund ist eine Aktion der Bäckerei Möbius zugunsten der Kita, die von November bis Januar lief. Eltern, Großeltern und Freunde der Kita waren aufgefordert, die Kassenbons von ihren Einkäufen in Filialen der Bäckerei aufzuheben und in eine Spendenbox in der Kita zu stecken. Drei Prozent von allen Einkäufen sollten als Spende in die Kita zurückfließen. Nach Auszahlung der Bons hat die Bäckerei Möbius den Erlös jetzt aufgerundet und kauft der Kita eine



150 Euro teure Sportmatte. Eine Verkäuferin der Bäckerei spendete zusätzlich noch eine zweite Matte, die die Kinder zünftig einweihen.

## Lions Radebeul lassen Kinderaugen leuchten

**I**m Februar war der Lions Club Radebeul für sein wöchentliches Clubtreffen zu Gast in der Geschäftsstelle Radebeul. Die Lions-Mitglieder hatten großartige Neuigkeiten im Gepäck. Sie werden mit ca. 20 Kindern und Jugendlichen aus unseren Radebeuler Einrichtungen im April das Spiel von Dynamo Dresden gegen den MSV Duisburg im Dresdner Fußballstadion besuchen und dort einen spannenden Fußball-Nachmittag verbringen.



Um die Vorfreude noch zu verstärken, nahmen Alex und Dennis aus der WG Weinberghaus, gemeinsam mit Einrichtungsleiter Gregor Bärsch, schon einmal ein Dynamo-Fanpaket mit einem handsignierten Fußball, Dynamo-Mützen und Schals sowie Kaffeetaschen entgegen. So gut ausgestattet sind die Mädchen und Jungen als Dynamo-Fans im Stadion nicht mehr zu übersehen.

## Töpferin schenkt IFB Bautzen eine Keramik-Arche



**D**ie Bautzener Töpferin Regina Bernstein nutzt den jährlichen Tag der offenen Töpferei immer wieder gern, um gemeinsam mit ihren Gästen ein Kunstwerk zu schaffen. So ist auch eine große Arche mit vielen Tieren entstanden, die Regina Bernstein jetzt der Integrativen Familienbegleitung Bautzen geschenkt hat. »Wir freuen uns riesig über dieses Geschenk«, sagte Teamleiterin Grit Ludwig zur Übergabe der Keramik-Arche am 2. März, »denn auch bei uns finden Familien, denen das Wasser manchmal bis zum Hals steht, eine sichere Bleibe, Hilfe und Begleitung.«

*Birgit Andert*



## Ihre Meinung ist uns wichtig!

### Kinderarche Sachsen startet Spenderbefragung

**E**in neues Fahrrad für Michelle, erlebnisreiche Ferien für unsere Mädchen und Jungen, ein wohnliches Zuhause für Mütter und Kinder – all diese Dinge sind nur möglich, weil zahlreiche Spender uns unterstützen.

Mit Spenden können wir Angebote wie Kunsttherapie oder Ferienfahrten ermöglichen und damit Kindern und Jugendlichen, die teilweise traumatische Erfahrungen gemacht haben, positive Erfahrungen eröffnen. Unsere Spender und Unterstützer haben einen großen Anteil an diesen Erfolgen. Wir freuen uns über



das große Engagement und möchten gern mit unseren Spendern ins Gespräch kommen, weil wir immer darum bemüht sind, über unsere Arbeit sowie den Spendeneinsatz umfassend zu informieren und unseren aufrichtigen Dank auszusprechen. Deshalb bitten wir unsere Spender und Unterstützer: Schicken Sie uns fünf Minuten

Ihrer Zeit, um auf unserer Homepage [www.kinderarche-sachsen.de](http://www.kinderarche-sachsen.de) an der Spenderbefragung teilzunehmen und uns damit zu helfen, Sie besser kennenzulernen. Wir sind dankbar für jede Meinung und wichtige Hinweise, Lob und Kritik.

*Bianca Pahl*

## Unterstützung hat viele Gesichter

**S**ie sind Gastronom und laden unsere Kinder zu einem kostenlosen Schmaus ein? Sie sind Bäcker und können unser Kinderfest mit einer Ladung Brötchen bereichern? Sie haben einen Handwerksbetrieb und verschönern mit Ihren Lehrlingen eines unserer Häuser? Oder Sie sind Friseur und schneiden unseren Kindern die Haare für einen guten Zweck?

Mit solchen und vielen anderen Sachspenden bereiten Sie den Kindern, Jugendlichen und Familien eine riesige Freude.

Wir sind immer offen für Ihre Angebote, Ideen und Vorschläge! Zu Ihrer Unterstützung in Form einer Sachspende, zum optimalen Einsatz und zur organisatorischen Umsetzung beraten wir Sie gern telefonisch unter (03 51) 8 37 23 38.

*Bianca Pahl*





# Übersicht über die Einrichtungen und

| Einrichtung   | Anschrift  | Telefon                 | Leitung  | Telefon                             | E-Mail   | Plätze    |
|---|--|-------------------------|--|-------------------------------------|--|-----------|
| Kinder- und Jugendheim<br>»Haus am Czorneboh« Wuischke                                | Wuischke Nr. 18<br>02627 Hochkirch                                 | (03 59 39)<br>8 12 21   | Kristina Jöhling                                       | (03 59 39)<br>8 12 21               | k.joehling@<br>kinderarche-sachsen.de  | 24        |
| Mutter/Vater-<br>Kind-Bereich   | Wuischke Nr. 18<br>02627 Hochkirch                                 | (03 59 39)<br>8 12 21   | Kristina Jöhling                                       | (03 59 39)<br>8 12 21               | k.joehling@<br>kinderarche-sachsen.de  | 6         |
| Integrative<br>Familienbegleitung (IFB) Bautzen                                       | Große Brüdergasse 1<br>02625 Bautzen                               | (03 59 1)<br>53 10 39   | Gisela Härtelt   | (03 51)<br>8 37 23-0                | g.haertelt@<br>kinderarche-sachsen.de  | 2<br>Fam. |
| Integrative<br>Familienbegleitung (IFB) Kamenz  | Oststraße 6<br>01917 Kamenz  | (03 57 8)<br>7 85 53 56 | Gisela Härtelt   | (03 51)<br>8 37 23-0                | g.haertelt@<br>kinderarche-sachsen.de  | 2<br>Fam. |
| Kinder- und Jugendheim<br>»Haus Kleeblatt« Kamenz                                     | Garnisonsplatz 12<br>01917 Kamenz                                  | (03 57 8)<br>30 79 91   | Jens Petzold   | (03 57 8)<br>30 79 93               | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de   | 22        |
| Mutter-Kind-Bereich<br>inkl. Inobhutnahme   | Straße der Einheit 16<br>01917 Kamenz                              | (03 57 8)<br>31 40 70   | Jens Petzold   | (03 57 8)<br>30 79 93               | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de   | 6<br>1    |
| Therapeutische Kleinstwohngruppe<br>»Katschwitzer Hof«                                | Weißnaußlitzer Str. 28<br>02633 Gaußig<br>OT Katschwitz            | (03 59 30)<br>54 98 80  | Jens Petzold   | (03 57 8)<br>30 79 93               | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de   | 5         |
| Wohngruppe<br>»Am Keulenberg«   | Großnaundorfer Str. 9<br>01896 Pulsnitz/<br>OT Oberlichtenau       | (03 59 55)<br>4 51 43   | Jens Petzold   | (03 57 8)<br>30 79 93               | j.petzold@<br>kinderarche-sachsen.de   | 12        |
| Kindertagesstätte »Kinderkreis<br>Natur, Heimat und Gesundheit«                       | Waldstraße 24<br>01445 Radebeul                                    | (03 51)<br>8 30 12 64   | Rosita Rewny   | (03 51)<br>8 30 12 64               | r.rewny@<br>kinderarche-sachsen.de   | 82        |
| Kindertagesstätte<br>»Ökumenisches Kinderhaus«  | Am Gottesacker 6<br>01445 Radebeul                                 | (03 51)<br>8 33 61 16   | Pia Schlage  | (03 51)<br>8 33 61 16               | p.schlage@<br>kinderarche-sachsen.de   | 90        |
| Christliches Kinderhaus<br>»Guter Hirte«  | Hauptstraße 49<br>01445 Radebeul                                   | (03 51)<br>8 36 28 79   | Jacqueline<br>Beier-Georgi                             | (03 51)<br>8 36 28 79               | j.beier-georgi@<br>kinderarche-sachsen.de  | 60        |
| Integrative christliche Kinder-<br>tagesstätte »Riesenzwerge«                         | Riesestraße 3<br>01445 Radebeul                                    | (03 51)<br>32 30 44 45  | Julia<br>Kretschmar                                    | (03 51)<br>32 30 44 45              | j.kretschmar@<br>kinderarche-sachsen.de  | 84        |
| Wohngruppe<br>»Wach'sche Villa«   | Augustusweg 62<br>01445 Radebeul                                   | (03 51)<br>8 37 23 11   | Gregor Bärsch  | (03 51)<br>8 37 23 24               | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de   | 9         |
| Wohngruppe Naundorf   | Weistropfer Str.12<br>01445 Radebeul                               | (03 51)<br>8 33 88 85   | Gregor Bärsch  | (03 51)<br>8 37 23 24               | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de   | 9         |
| Wohngruppe<br>»Weinberghaus«  | Augustusweg 62<br>01445 Radebeul                                   | (03 51)<br>8 37 23 13   | Gregor Bärsch  | (03 51)<br>8 37 23 24               | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de   | 9         |
| Integratives<br>Familienwohnen  | Am Gottesacker 6<br>01445 Radebeul                                 | (03 51)<br>8 38 66 73   | Gregor Bärsch  | (03 51)<br>8 37 23 24               | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de   | 5         |
| Trainingswohnen   | Kolbstraße 6<br>01139 Dresden                                      | (03 51)<br>4 82 73 51   | Gregor Bärsch  | (03 51)<br>8 37 23 24               | g.baersch@<br>kinderarche-sachsen.de   | 3         |
| Ambulante Therapie<br>für Jugendliche mit<br>sexuell grenzverletzendem Ver-<br>halten | Augustusweg 62<br>01445 Radebeul                                   | (03 51)<br>8 37 23 10   | Ansprechpartner:<br>Uta Troike,<br>Jan<br>Schweinsberg | (03 51)<br>8 37 23 39<br>8 37 23 38 | u.troike@<br>kinderarche-sachsen.de<br>j.schweinsberg@<br>kinderarche-sachsen.de |           |
| Christliche Kindertagesstätte<br>»Unterm Regenbogen«                                  | Schillerstraße 23<br>01855 Sebnitz                                 | (03 59 71)<br>80 99 30  | Petra Behner   | (03 59 71)<br>80 99 30              | p.behner@<br>kinderarche-sachsen.de  | 90        |
| Therapeutische<br>Wohngruppe Seyde  | Stempelsternweg 27<br>01776 Hermsdorf                              | (03 50 57)<br>5 02 93   | Ines Klein   | (03 73 23)<br>5 05 68               | i.klein@<br>kinderarche-sachsen.de   | 8         |
| Integrative Kindertagesstätte<br>»Blumenkinder«                                       | Pretzschendorfer Str.<br>6, 09627 Bobritzsch/<br>OT Oberbobritzsch | (03 73 25)<br>2 30 90   | Petra Morsbach   | (03 73 25)<br>2 30 90               | p.morsbach@<br>kinderarche-sachsen.de  | 142       |
| Kindertageseinrichtung<br>»Sonnenkäfer«   | Sohraer Straße 5<br>09627 Bobritzsch/<br>OT Niederbobritzsch       | (03 73 25)<br>7 35 6    | Antje Huyer  | (03 73 25)<br>7 35 6                | a.huyer@<br>kinderarche-sachsen.de   | 101       |
| Kindertageseinrichtung<br>»Sonnenblumenkinder«  | Salzstraße 1<br>09627 Bobritzsch<br>OT Naundorf                    | (03 73 25)<br>2 36 53   | Isabel Beyer,<br>Barbara Gärtner<br>(kommissarisch)    | (03 51)<br>8 37 23-0                | i.beyer@<br>b.gaertner@<br>kinderarche-sachsen.de                                | 102       |



# Angebote der Kinderarche Sachsen

| Einrichtung   | Anschrift                                      | Telefon                                       | Leitung                               | Telefon                | E-Mail   | Plätze              |
|---|--|---|---------------------------------------|------------------------|--|---------------------|
| Kleingruppe<br>Niederbobritzsch                                     | Talstraße 25<br>09627 Niederbobritzsch         | (0373 25)<br>9 29 70                          | Ines Klein                            | (0373 23)<br>505 68    | i.klein@<br>kinderarche-sachsen.de                       | 5                   |
| Heilpädagogisch-<br>therapeutische Wohngruppe                       | Muldaer Str. 25 a<br>09638 Lichtenberg         | (0373 23)<br>5 05 66,<br>5 05 68              | Ines Klein                            | (0373 23)<br>505 68    | i.klein@<br>kinderarche-sachsen.de                       | 6                   |
| Inobhutnahme Lichtenberg  | Muldaer Str. 25 a<br>09638 Lichtenberg         | (0373 23)<br>5 05 66, 68                      | Ines Klein                            | (0373 23)<br>505 68    | i.klein@<br>kinderarche-sachsen.de                       | 3                   |
| Integrative<br>Familienbegleitung (IFB)                             | Muldaer Straße 25 a<br>09638 Lichtenberg       | (0373 23)<br>5 05 68                          | Ines Klein                            | (0373 23)<br>505 68    | i.klein@<br>kinderarche-sachsen.de                       | 3<br>Fam.           |
| Kinder- und Jugendheim Burgstädt<br>inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot | Beethovenstr. 16<br>09217 Burgstädt            | (03724)<br>66 74 94,<br>66 74 99,<br>66 76 68 | Annett<br>Schreckenbach-<br>Launhardt | (03724)<br>28 54       | a.schreckenbach-<br>launhardt@<br>kinderarche-sachsen.de | 16<br>5             |
| Trainingswohnen<br>Burgstädt  | Beethovenstr. 12<br>09217 Burgstädt            | (03724)<br>28 54                              | Annett<br>Schreckenbach-<br>Launhardt | (03724)<br>28 54       | a.schreckenbach-<br>launhardt@<br>kinderarche-sachsen.de | 2                   |
| Kindertagesstätte<br>»Villa Kunterbunt«                             | Dr.-Külz-Str. 15<br>09599 Freiberg             | (03731)<br>3 46 23                            | Regine Bluth                          | (03731)<br>3 46 23     | r.bluth@<br>kinderarche-sachsen.de                       | 60                  |
| Naturkinderhaus<br>Mulda  | Straße zum<br>Neubaugebiet 6<br>09619 Mulda    | (03 73 20)<br>12 66                           | Andrea<br>Dolatkiewicz                | (03 73 20)<br>12 66    | a.dolatkiewicz@<br>kinderarche-sachsen.de                | 108 +<br>80<br>Hort |
| Christliches Kinderhaus Zethau                                      | Schwingereiweg 1a<br>09619 Mulda, OT<br>Zethau | (03 73 20)<br>17 42                           | Andrea<br>Schmieder                   | (03 73 20)<br>17 42    | a.schmieder@<br>kinderarche-sachsen.de                   | 64                  |
| Wohnbereich<br>Wiesenstraße   | Wiesenstraße 16<br>08468 Reichenbach           | (037 65)<br>3 84 13                           | Cornelia<br>Heidrich                  | (037 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 10                  |
| Sozialpädagogische<br>Familienhilfe (SPFH)                          | Wiesenstraße 16<br>08468 Reichenbach           | (037 65)<br>3 84 12                           | Cornelia<br>Heidrich                  | (037 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    |                     |
| Wohnbereich<br>Lichtenstein   | Glauchauer Str. 19 b<br>09350 Lichtenstein     | (03 72 04)<br>5 07 21                         | Cornelia<br>Heidrich                  | (037 65)<br>3 84 12    | c.heidrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 16                  |
| Kinder- und Jugendheim<br>Crimmitschau                              | Lindenstraße 10<br>08451 Crimmitschau          | (037 62)<br>70 97-0                           | Sonja Dietrich                        | (037 62)<br>70 97-10   | s.dietrich@<br>kinderarche-sachsen.de                    | 39                  |
| Mutter-Kind-Haus Leubnitz<br>und Mädchenwohngruppe                  | Fr.-Engels-Str. 3 a<br>08412 Leubnitz          | (037 61)<br>51 90                             | Birgit Wiesner                        | (037 61)<br>51 90      | b.wiesner@<br>kinderarche-sachsen.de                     | 30                  |
| Kinderhaus »Sterntaler«   | Lindenstraße 8<br>08451 Crimmitschau           | (037 62)<br>21 87                             | Katrin Leschak                        | (037 62)<br>21 87      | k.leschak@<br>kinderarche-sachsen.de                     | 62                  |
| Kindertagesstätte »Kinderoase«                                      | Leipziger Straße 176<br>08451 Crimmitschau     | (037 62)<br>7 05 24 80                        | Nancy Winkler                         | (037 62)<br>7 05 24 80 | n.winkler@<br>kinderarche-sachsen.de                     | 210                 |
| Wohngruppe<br>Hauptstraße   | Hauptstraße 34<br>04416 Markkleeberg           | (03 41)<br>3 58 41 39                         | Christine Gerike                      | (03 41)<br>3 58 40 48  | c.gerike@<br>kinderarche-sachsen.de                      | 10                  |
| Heilpädagogische<br>Wohngruppe                                      | Borngasse 2<br>04416 Markkleeberg              | (03 41)<br>3 58 44 70                         | Christine Gerike                      | (03 41)<br>3 58 40 48  | c.gerike@<br>kinderarche-sachsen.de                      | 6                   |
| Tagesgruppe Großdalgig  | Hauptstraße 6<br>04442 Großdalgig              | (03 4203)<br>6 20 20                          | Christine Gerike                      | (03 41)<br>3 58 40 48  | c.gerike@<br>kinderarche-sachsen.de                      | 9                   |

## Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul  
Telefon (0351) 8 37 23-0,  
Fax (0351) 8 37 23-71  
www.kinderarche-sachsen.de

## Pressebeauftragte:

Birgit Andert  
b.andert@kinderarche-sachsen.de  
Telefon (0351) 5 63 52 56  
Mobil 0173 9 60 34 68

## Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

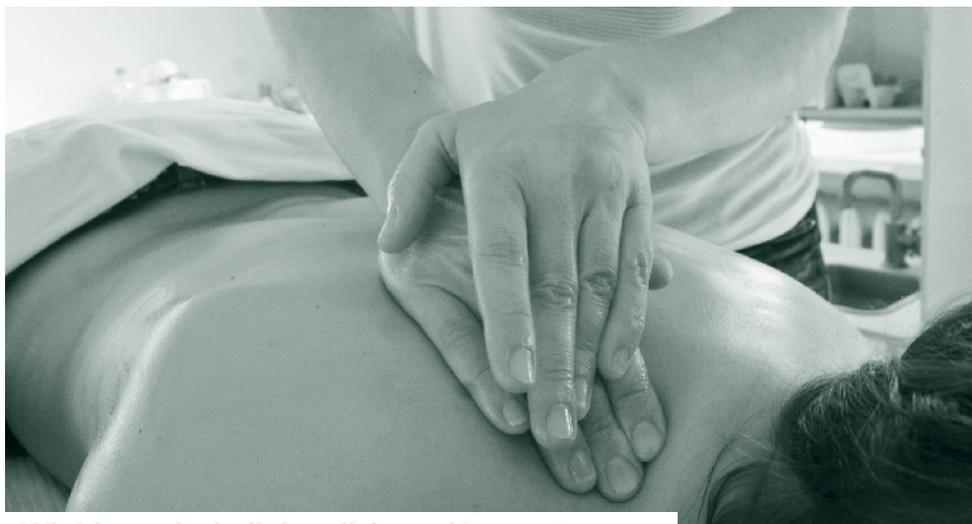
Bianca Pahl  
b.pahl@kinderarche-sachsen.de  
Telefon (0351) 8 37 23 38  
Mobil 0174 1 69 85 59

## Schenken Sie Berührung

Christina ist ein verschlossenes, 16-jähriges Mädchen, an das niemand so richtig herankommt. Oft ist sie scheinbar ohne Grund wütend, tritt gegen Türen, schmeißt Sachen durch die Gegend, beschimpft ihre Mitmenschen, rastet aus, verweigert jeglichen Kontakt. Außer einmal im Monat: Denn dann kommt die Körpertherapeutin in die Wohngruppe und lädt Christina zu sich ein. Auf der Massageliege wird Christina zu einem anderen Menschen. Unter den Händen der Therapeutin öffnet sich das Mädchen, wird weich und verletzlich, beginnt zu weinen, fängt an zu erzählen. Sie ist wieder das kleine Kind, das alleingelassen, geschlagen, unverstanden, vernachlässigt wurde. Immer war sie allein, und wenn sie berührt wurde, dann tat es weh. Das alles darf sich jetzt zeigen, während die Körpertherapeutin behutsam und achtsam den Rücken massiert, dabei Verspannungen löst, die Arme ausstreicht und zuhört. Hier fühlt sich Christina angenommen, geachtet, respektiert. Wenn sie nach einer knappen Stunde aufsteht, dann fühlt sich ihr Körper wohl und stark, entspannt und ausgeruht. Danach ist Christina wie verwandelt – und die Wut ein wenig kleiner geworden.

Diesen Effekt beobachten Körpertherapeuten immer wieder, wenn sich Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen auf diese Therapie einlassen. Oft erleben die jungen Menschen zum ersten Mal, dass Berührung stärkend und hilfreich ist, können loslassen, ihren Körper neu kennen lernen, Vertrauen schöpfen, sich in Beziehung begeben. Anders als bei einer klassischen Massage steht bei der Therapeutischen Körperarbeit nicht der kurzfristige Genuss und die Linderung physischer Schmerzen im Vordergrund, sondern sie stimuliert die Lebenskraft auf emotionaler und biologischer Ebene nachhaltig.

Therapeutische Körperarbeit hilft allen Kindern, Jugendlichen und minderjährigen Müttern, denen es schwer fällt, sich zu entspannen, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, Vertrauen zu fassen, Bindungen einzugehen. Berührung ist für die menschliche Existenz ebenso wichtig wie Nahrung und Sauerstoff. Viele Kinder in unseren Einrichtungen haben in ihrer frühen Kindheit einen großen Mangel an Zuwendung erlebt. Sie können durch die Therapeutische Körperarbeit wichtige Erfahrungen nachholen, die positiv, aufbauend und tragend für ihr weiteres Leben sind.



**Wir bitten deshalb herzlich um Unterstützung:**

Helfen Sie den Kindern und Jugendlichen mit Ihrer Spende, über Berührung wieder Vertrauen in ihre Umwelt zu fassen, sich geschützt und gehalten zu fühlen. Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern in unserer Obhut direkt zugute.

**Vielen Dank!**

**Spendenkonto:**

Kinderarche Sachsen e.V.  
Stichwort: Therapeutische Körperarbeit  
IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50  
BIC: GENODEF1EK1  
bei der Evangelischen Bank eG Kassel